

**Baader Bank**

# Konzern-Halbjahresbericht zum 30.06.2022

*Alle Zahlen vorläufig und ungeprüft*

# KENNZAHLENÜBERSICHT 1. HALBJAHR 2022 <sup>1</sup>

Alle Zahlen vorläufig und ungeprüft

BAADER BANK KONZERN GuV-Kennzahlen	1. HJ 2022 in EUR Mio.	1. HJ 2021 in EUR Mio.	Veränderung in %
<b>Erträge</b>	<b>84,8</b>	<b>135,6</b>	<b>-37,4</b>
<i>davon</i>			
Zinsergebnis und laufende Erträge	-0,1	-0,5	-87,3
Provisionsergebnis	8,6	9,7	-10,5
<i>aus Provisionserträgen</i>	56,0	53,2	5,2
Handelsergebnis	68,7	115,1	-40,3
Umsatzerlöse	5,2	5,7	-8,7
Sonstige Erträge	2,3	5,6	-58,2
<b>Aufwendungen</b>	<b>-73,8</b>	<b>-91,8</b>	<b>-19,6</b>
<i>davon</i>			
Personalaufwand	-32,7	-42,3	-22,8
Anderer Verwaltungsaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	-31,3	-25,5	22,4
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-5,0	-4,2	19,6
Sonstige Abschreibungen / Risikovorsorge	3,8	-1,4	> 100
<i>davon Ab- /Zuschreibungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</i>	3,8	-1,4	> 100
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken <sup>2</sup>	-8,7	-18,4	-52,7
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>11,0</b>	<b>43,8</b>	<b>-74,9</b>
<b>Operatives Ergebnis<sup>3</sup></b>	<b>14,6</b>	<b>59,4</b>	<b>-75,5</b>

BAADER BANK KONZERN Bilanzkennzahlen	30.06.2022 in Mio. EUR	31.12.2021 in Mio. EUR	Veränderung in %
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.401,9</b>	<b>1.819,7</b>	<b>32,0</b>
<b>Harte Kernkapitalquote (CET 1-Quote)</b>	<b>21,13 %</b>	<b>22,1 %</b>	<b>-</b>

<sup>1</sup> Finanzaufgaben des Baader Bank Konzerns, alle Zahlen vorläufig und ungeprüft, bilanziert nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB).

<sup>2</sup> Die Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken berücksichtigt auch die gesetzlich vorgeschriebene Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340 e) HGB zum Jahresende.

<sup>3</sup> Rohertrag (= Zinsergebnis + laufende Erträge + Provisions- und Handelsergebnis + Umsatzerlöse) abzgl. Personal- und anderer Verwaltungsaufwand sowie Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen.

## ERSTES HALBJAHR 2022

### Marktumfeld geprägt von wirtschaftlich unsicheren Entwicklungen

Fundamental war das erste Halbjahr 2022 geprägt von weiter ansteigenden Inflationsraten, stärker als erwartet ausfallenden Straffungen durch viele Notenbanken und zunehmenden Sorgen über den weiteren Konjunkturausblick. Dazu trugen auch weiterhin COVID-19 bedingte Beschränkungen in zahlreichen Ländern bei, die eine gedämpften Aktivität im Dienstleistungssektor sowie eine anhaltende Behinderung globaler Lieferketten nach sich zogen. Zudem belasteten neu hinzugekommene Unsicherheiten über eine weitere Eskalation geopolitischer Risiken nach dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine, die sich insbesondere in Form deutlich steigender Energiepreise niederschlugen.

Der im Vorjahr bereits sehr ausgeprägte Trend zu steigenden Inflationsraten setzte sich im ersten Halbjahr 2022 unvermindert fort. Während die Inflationsrate im Euroraum Ende 2020 noch leicht im negativen Bereich lag, betrug sie Ende letzten Jahres bereits 5,0 % und stieg zum Juni 2022 auf 8,6 % an. Während die Notenbanken in 2021 jedoch sehr lange von einem temporär bleibenden Anstieg der Teuerung ausgegangen waren und daher noch kaum auf den wachsenden Preisdruck reagiert hatten, kam es im ersten Halbjahr 2022 zu deutlich wachsenden Sorgen über einen dauerhaft höheren Inflationsdruck. Vor diesem Hintergrund beendeten sowohl die Federal Reserve als auch die Europäische Zentralbank ihre Anleihekaufprogramme deutlich früher als ursprünglich angekündigt. Während die amerikanische Notenbank den Zielkorridor für ihren Leitzins im ersten Halbjahr allerdings bereits in drei Schritten auf 1,50 % bis 1,75 % an hob, beließ es die EZB dabei, ihre erste Zinserhöhung für den Juli anzukündigen.

Die Kombination von zunehmenden Unsicherheiten über den wirtschaftlichen Ausblick und steigendem Preisdruck bewirkte einen deutlichen Rückgang in vielen konjunkturellen Stimmungsindikatoren. Sowohl in den USA als auch in Europa schwächte sich das Konsumentenvertrauen als Folge der schwindenden Kaufkraft sowie der wachsenden wirtschaftlichen Unsicherheit deutlich ab. Zwar gelang es vielen europäischen Unternehmen im ersten Halbjahr noch, die gestiegenen Kosten an ihre Kunden überzuwälzen. Die Sorge über eine mögliche Unterbrechung der Gasversorgung im weiteren Jahresverlauf bewirkten aber auch im Unternehmenssektor eine deutliche Eintrübung in den mittelfristigen Geschäftserwartungen. Vor diesem Hintergrund kam es im ersten Halbjahr zu einer deutlichen Abwärtsrevision in den Konsensschätzungen für das Wirtschaftswachstum in 2022 und 2023.

Steigende Inflationsraten und nachgebende Wachstumsaussichten bewirkten in Summe ein zunehmend stagflationäres Umfeld, was an den Finanzmärkten zu einer deutlich erhöhten Volatilität führte. Aktien standen unter Druck und die Rendite 10-jähriger Staatsanleihen stieg sowohl in Deutschland als auch in den USA um rund 200 Basispunkte an. Die Preise von Rohstoffen zeigten eine gespaltene Entwicklung. Während der Preis für Rohöl deutlich anstieg, gingen die Preise für Industriemetalle wie Kupfer zurück. Unter dem Druck anhaltender geopolitischer Belastungen verlor der Euro gegenüber dem US-Dollar im ersten Halbjahr weiter an Wert.

## Ereignisse und Entwicklungen im ersten Halbjahr 2022

Die Baader Bank verzeichnet für das erste Halbjahr 2022 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 11,0 Mio. im Konzern. Die um 5,2 % gestiegenen Provisionserträge belaufen sich auf insgesamt EUR 56,0 Mio. und verdeutlichen den Wachstumskurs im Neugeschäft. Indes belastet das schwierige Börsenumfeld das Handelsergebnis, welches auf einem moderaten Niveau von EUR 68,7 Mio. liegt (Vorjahr: EUR 115,0 Mio.). Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken wurden im ersten Halbjahr EUR 8,7 Mio. zugeführt (1. Halbjahr 2021: EUR 18,4 Mio.).

Parallel zur Entwicklung des Handelsergebnisses fallen die Gesamtkonzernerträge mit EUR 84,8 Mio. rund 37 % geringer aus als im sehr starken Vorjahreszeitraum (1. Halbjahr 2021: EUR 135,6 Mio.). Das Provisionsergebnis beläuft sich insgesamt auf EUR 8,6 Mio. (1. Halbjahr 2021: EUR 9,7 Mio.) und ist strukturell durch handelsinduzierte Provisionsaufwendungen beeinflusst, welche aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumens leicht angestiegen sind.

Die laufenden Erträge und das Zinsergebnis nähern sich im ersten Halbjahr 2022 mit EUR -0,1 Mio. dem positiven Bereich. Es ist zu erwarten, dass sich diese Tendenz im Jahresverlauf nachhaltig festigen wird.

### Investitionen in Mitarbeiter, IT-Infrastruktur und Innovation konsequent fortgesetzt

Die Gesamtaufwendungen konnten im ersten Halbjahr 2022 entsprechend der Gesamtentwicklung verringert werden und sind gegenüber dem Vorjahreshalbjahr ebenfalls zurückgegangen. Sie belaufen sich auf EUR 73,8 Mio. (1. Halbjahr 2021: EUR 91,8 Mio.). Der Personalaufwand ist trotz der weiter moderat steigenden Mitarbeiteranzahl im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um 23 % auf EUR 32,7 Mio. zurückgegangen.

Der andere Verwaltungsaufwand und der sonstige betriebliche Aufwand sind um 22 % auf EUR 31,3 Mio. gestiegen. Diese Zunahme erklärt sich im Wesentlichen durch die weiteren Investitionen in die IT-Infrastruktur zur Optimierung der Plattformfunktionalitäten.

Per 30.06.2022 beträgt die Mitarbeiteranzahl (in Vollzeitstellen gerechnet) im Konzern 480 (31.12.2021: 448).

### Wachstum im B2B-Plattformgeschäft mit Fokus auf europäische Märkte

Das Wachstum der Baader Bank ist im ersten Halbjahr 2022 insbesondere getrieben durch die B2B-Plattformkooperationen im Konto- und Depotgeschäft. Neben dem Onboarding neuer B2B-Partner spielt hierbei im aktuellen Umfeld vor allem die Erschließung europäischer Märkte eine bedeutende Rolle. In Frankreich, Italien, Spanien und Polen sind bereits erste B2B-Kooperationen in der Umsetzung. Dabei zielt die strategische Ausrichtung der Baader Bank darauf ab, die kostengünstigen Neo-Broker-Modelle über die DACH-Region hinaus zu ermöglichen. Die Baader Bank agiert in diesem Setup als Plattform und als einer der führenden Partner für Wertpapier- und Banking-Dienstleistungen in Europa.

Mit den wachsenden digitalen Angeboten für Privatanleger ist das Investieren am Finanzmarkt einfacher als jemals zuvor. Dabei liegen vor allem (ETF-)Sparplan-Angebote weiterhin im Interesse privater Sparer und begünstigen eine konstante Entwicklung massentauglicher Broker-Produkte im Sinne einer Ergänzung zur vergleichsweise konventionellen Altersvorsorge. So ist das geführte Depotvolumen trotz Marktschwankungen im ersten Halbjahr 2022 um 14 % auf insgesamt EUR 14 Mrd. im Konzern angestiegen (31.12.2021: EUR 12,3 Mrd.). Mit rund 700.000 Depots hat sich die Depotanzahl seit Jahresbeginn um weitere 39 % im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr erhöht (31.12.2021: 502.000 Depots). Insbesondere fokussiert die Baader Bank Kooperationen mit digitalen Vermögensverwaltern und Brokern, um von zusätzlichen Skaleneffekten hinsichtlich der IT-Prozesse und -Systeme zu profitieren.

Das Wachstum im B2B-Plattformgeschäft begünstigt nachhaltige Cross-Selling-Effekte im Best-Execution-Service auf gettex, der Handelsplattform der Börse München. Neue Anbieter, die an den Markt kommen, stehen nicht im Wettbewerb mit der Baader Bank, sondern gelten als mögliche Kooperationspartner für das Plattformgeschäft der Baader Bank.

Neben der Angebotsausweitung innerhalb Europas beflügeln auch aktuelle Entwicklungen im Segment der Kryptowährungen das Wertpapierhandels- und -verwahrgeschäft. Die Baader Bank bezieht diese Segmente im Rahmen ihrer B2B-Kooperationen ebenfalls in die strategische Betrachtung mit ein.

### **Herausforderndes Umfeld im Market Making kennzeichnet Ergebnisentwicklung**

Zum Jahresstart 2022 haben sich die Volatilitäten im Vergleich zu den Marktschwankungen während der Ausnahmejahre 2020 und 2021 tendenziell normalisiert. Während das erste Quartal durchaus noch vermehrt unterstützende Impulse beinhaltet, ist das zweite Quartal von einem sehr herausfordernden Umfeld für Market Maker geprägt. Dieses begründet sich maßgeblich in der beschriebenen Entwicklung der globalen Märkte. Neben wechselhaften Volatilitäten prägen stabile Börsenumsätze das Umfeld. Allerdings liegen die Börsenumsätze in Deutschland insbesondere im zweiten Quartal in Summe unter dem Niveau während des ersten Ausnahmejahres 2020. Indes erweisen sich die Aktivitäten der Handelsteilnehmer als richtungslos, worin die größte Herausforderung für Market Maker besteht.

Gleichwohl hat sich der Marktanteil der Baader Bank an den relevanten Börsen sowohl in Hinblick auf die Umsätze sowie am Anteil der Trades positiv entwickelt. Innerhalb des ersten Halbjahres 2022 verzeichnet die Baader Bank bereits über 10 Millionen Trades im Market Making. Insbesondere gettex, der Handelsplatz der Börse München, konnte sich gegenüber etablierten Börsen behaupten. Im börslichen Handel mit verbrieften Derivaten hat sich die Börsenplattform längst zu einem relevanten Wettbewerber entwickelt. Mit dem anhaltenden Neobroker-Boom ist die Tendenz für gettex als entgeltfreier Handelsplatz weiterhin aussichtsreich. Sowohl an der Frankfurter Wertpapierbörse als auch am Börsenplatz Stuttgart erreichen die Umsätze im ersten Quartal ein solides Niveau, jedoch mit einer deutlich rückläufigen Tendenz im zweiten Quartal. Eine entsprechende Umsatzentwicklung zeichnet sich auch im Segment der Auslandsaktien an der Börse Stuttgart ab.

Insgesamt konnte die Baader Bank als Dienstleister im Market Making innerhalb der Segmente Aktien, Fonds und ETFs durch ihre starke Positionierung im Retailhandel insbesondere über gettex von der anhaltenden Neukundengewinnung der sog. Neo-Broker über die DACH-Region hinaus profitieren. Den im ersten Quartal teilweise höheren Handelsvolumina konnte die Baader Bank mit ihrer leistungsfähigen IT- und Prozessinfrastruktur als belastbarer Partner im globalen Kapitalmarktumfeld begegnen. Die solide Kapital- und Liquiditätsausstattung dient hierbei als weiterer Wettbewerbsvorteil für eine auch in zwischenzeitlich volatilen Marktphasen zuverlässige Abwicklung. Insbesondere die trendbezogene Nachfrage nach Produkten im Segment der Krypto-ETFs konnte phasenweise von allen Handelsbereichen der Baader Bank in Form von Ertragsteigerungen umgesetzt werden.

Die Ausrichtung der Baader Bank als Komplettanbieter mit höchster Quoting- und Ausführungsqualität an mehreren Börsenplätzen funktioniert weiterhin und gestaltet nunmehr auf die Europäisierung des Broker-Marktes aktiv mit. Neueste technologische, prozessuale und serviceorientierte Merkmale sowie potenzielle neue Märkte und Produkte werden schnellstmöglich geprüft und umgesetzt. Das starke Handelsssetup im Market Making der Baader Bank ist auch während Ausnahmezuständen an den Märkten in der Lage, wettbewerbsfähig zu agieren und den Bankkunden qualitativen Handel und Quotierungen zu gewährleisten.

## Multi Asset Brokerage mit stabiler Geschäftsentwicklung

Der Verlauf des ersten Halbjahres 2022 zeichnet sich im Bereich Multi Asset Brokerage durchaus positiv ab, mit einer zum Marktverlauf parallelen Entwicklung der Handelsaktivitäten bei institutionellen Investoren. Insbesondere das Wachstum im Privatkundengeschäft seitens der Neo-Broker sowie das hohe Interesse an bspw. Krypto-ETFs setzen wichtige Impulse. Der Baader Bank ist es gelungen entgegen dem Markttrend neue Kunden anzubinden und die Marktanteile weiter auszubauen.

Während einzelne Marktteilnehmer den Brokerage-Bereich zurückfahren, strebt die Baader Bank eine nachhaltige Geschäftsausweitung und Steigerung der Marktanteile an. Dabei positioniert sie sich als einer der größten und führenden Handelspartner v.a. für das Cash Equity-Produkt aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Produktangebot wird mit Derivaten und Zinsprodukten komplettiert. Perspektivisch richtet sich die Geschäftsausweitung im Multi-Asset Brokerage verstärkt auf Europa, einhergehend mit einer effizienzgetriebenen Automatisierung des Geschäftsfelds im Sinne der Wettbewerbsfähigkeit.

## Kapitalmarktgeschäft abermals deutlich geprägt durch globale Wirtschaftseintrübung, Mandatslage für Wertpapierdienstleistungen stabil

Nach einem für das Kapitalmarktgeschäft sehr erfolgreichen Jahr 2021, verlief die erste Hälfte des aktuellen Jahres aufgrund der schlechteren wirtschaftlichen Aussichten merklich zurückhaltender. Insgesamt drücken Rezessionsängste das IPO-Geschäft und den Markt der Unternehmenskäufe auch perspektivisch für den weiteren Jahresverlauf. Die Baader Bank geht aber davon aus, sich bereits in der Pipeline befindliche Projekte im zweiten Halbjahr wie geplant umsetzen zu können.

Zum Jahresbeginn fungierte die Baader Bank als Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner bei einer Kapitalerhöhung der Mühl Product & Service AG. Das Unternehmen hat im Rahmen einer Bezugsrechtsemission ca. 10,7 Mio. neue Aktien zu einem Angebotspreis von 3,00 EUR je neuer Aktie mit einem Gesamtvolumen von ca. 32 Mio. EUR ausgegeben.

Trotz der marktbedingten Herausforderungen konnte im Special Execution-Geschäft der Bank insbesondere durch Anleihetransaktionen an den erfolgreichen Jahresstart vom Vorjahr angeknüpft werden. Auch der vergleichsweise junge Markt für verbrieftete ETNs (Exchange Traded Notes), die oftmals Investments in Kryptowerte ermöglichen, wirkte sich positiv auf die Geschäftsentwicklung aus. Die Nachfrage nach verbrieften Produkten auf Kryptowährungen war und ist stark und bietet weiteres Potenzial, denn immer mehr Emittenten interessieren sich für ETNs.

Insgesamt sind im Geschäft mit Wertpapierdienstleistungen im ersten Halbjahr dieses Jahres 39 Transaktionen begleitet und abgeschlossen worden. Für die zweite Jahreshälfte ist der Ausblick trotz der aktuellen Marktsituation weiterhin positiv.

Im Bereich Corporate Brokerage betreut die Baader Bank zum Halbjahresstichtag insgesamt 72 Mandate. Unter anderem zeichnen Delistings für den leichten Rückgang im Vergleich zum Jahresende verantwortlich. Dessen ungeachtet konnten weitere neue Mandate gewonnen werden – sowohl für Dienstleistungen in der Kapitalmarktbegleitung als auch im Designated Sponsoring. Diese Entwicklung ist in Anbetracht des nach wie vor intensiven Wettbewerbsumfelds weiterhin positiv zu bewerten, übereinstimmend mit einer steigenden Entwicklung der Provisionseinnahmen – auch ein Effekt aus erfolgreichen Akquisetätigkeiten während der Ausnahmejahre 2020 und 2021.

## Research Services als weiterer Treiber im Provisionsgeschäft

Die Baader Bank treibt ihr hauseigenes Research-Geschäft weiter voran und konnte im ersten Halbjahr die Anzahl der Research-Verträge um knapp 2,5 % steigern. Hierbei wirkt auch die seit 2019 bestehende Beteiligung der Baader Bank an dem unabhängigen, französischen Research-Anbieter AlphaValue SA weiterhin bestärkend.

Wichtige Cross-Selling-Effekte ergeben sich durch das hauseigene Research-Angebot als Schnittstelle zwischen zwei für die Baader Bank besonders relevanten Kundengruppen - die größtenteils aus der DACH-Region stammenden Unternehmenskunden sowie internationale institutionelle Investoren.

Auch das Interesse an Research-Veranstaltungen war trotz virtueller Durchführung uneingeschränkt hoch. Auf der 18. Baader Helvea Swiss Equities Conference trafen während der virtuellen Konferenztage im Januar rund 80 führende Schweizer Unternehmen und über 450 Investoren aus 25 Ländern aufeinander. Aufgrund der nach wie vor hohen Nachfrage seitens der Teilnehmer erstreckte sich die Konferenz in diesem Jahr erneut über insgesamt drei Konferenztage. Die Baader Investment Conference im September wird voraussichtlich als Präsenzveranstaltung stattfinden.

## VERMÖGENSLAGE

### Baader Bank Konzern

Alle Zahlen vorläufig und ungeprüft

AKTIVA	30.06.2022	31.12.2021	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
1. Barreserve	1.725.891	1.372.123	25,8
2. Forderungen an Kreditinstitute	131.140	149.256	-12,1
3. Forderungen an Kunden	100.325	99.313	1,0
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	229.845	47.474	> 100
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.765	849	> 100
6. Handelsbestand	72.222	41.754	73,0
7. Beteiligungen	10.290	9.690	6,2
8. Immaterielle Anlagewerte	11.296	11.580	-2,5
9. Sachanlagen	73.004	74.577	-2,1
10. Sonstige Vermögensgegenstände	32.200	1.802	> 100
11. Rechnungsabgrenzungsposten	3.851	3.994	-3,6
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	8.102	7.270	11,4
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>2.401.931</b>	<b>1.819.682</b>	<b>32,0</b>

PASSIVA	30.06.2022	31.12.2021	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	73.490	46.840	56,9
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.044.649	1.497.533	36,5
3. Handelsbestand	13.873	2.701	> 100
4. Sonstige Verbindlichkeiten	20.460	13.195	55,1
5. Rechnungsabgrenzungsposten	284	243	16,9
6. Rückstellungen	22.967	47.746	-51,9
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken	55.661	46.961	18,5
8. Eigenkapital	170.547	164.463	3,7
<b>Summe der Passiva</b>	<b>2.401.931</b>	<b>1.819.682</b>	<b>32,0</b>

Die Bilanzsumme zum 30.06.2022 verzeichnet im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2021 einen Anstieg um 32,0 Prozent und beträgt nunmehr EUR 2.401,9 Mio.

Die Veränderung resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus dem deutlichen Anstieg der Barreserve und dem Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren. Auf der Passivseite stieg die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kunden durch weiterhin deutliches Wachstum der Kundeneinlagen.

Der Konzern verfügt zum 30.06.2022 über ein bilanzielles Eigenkapital in Höhe von EUR 170,5 Mio. (31.12.2021: EUR 164,5 Mio.). Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel betragen EUR 176,4 Mio. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 7,1 Prozent und die aufsichtsrechtliche Kernkapitalquote (CET 1-Quote) 21,1 Prozent. Die Veränderung des Eigenkapitals entspricht im Wesentlichen dem Saldo aus dem positiven Jahresergebnis vor konzernfremden Gesellschaftern für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von EUR 5,9 Mio. sowie Dividendenausschüttungen von Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 0,2 Mio.

Die Vermögenslage des Konzerns ist weiterhin geordnet.

## ERTRAGSLAGE

Alle Zahlen vorläufig und ungeprüft

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	1. HJ 2022 TEUR	1. HJ 2021 TEUR	Veränderung %
1. Zinsergebnis	-457	-988	-53,7
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien	236	411	-42,6
b) Beteiligungen	160	95	68,4
	396	506	-21,7
3. Provisionsergebnis	8.647	9.656	-10,4
4. Nettoergebnis des Handelsbestands	68.662	115.070	-40,3
5. Umsatzerlöse	5.219	5.719	-8,7
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.349	4.742	-50,5
7. Verwaltungsaufwand			
a) Personalaufwand	-32.700	-42.337	-22,8
b) anderer Verwaltungsaufwand	-30.231	-24.100	25,4
	-62.931	-66.437	-5,3
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-4.967	-4.154	19,6
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.038	-1.440	-27,9
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	-1.405	-100,0
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	3.962	0	100,0
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-173	0	100,0
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	877	-100,0
14. Aufwendungen aus der Zuführung des Fonds für allgemeine Bankrisiken	-8.700	-18.389	-52,7
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.969	43.757	-74,9
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.003	-7.454	-32,9
17. Sonstige Steuern soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen	-26	-24	8,3
18. Konzernergebnis	5.940	36.279	-83,6
19. Nicht beherrschende Anteile	-135	-208	-35,1
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	21.427	19.243	11,3
21. Konzernbilanzgewinn	<b>27.232</b>	<b>55.314</b>	<b>-50,8</b>

Für das erste Halbjahr 2022 weist der Baader Bank Konzern ein Ergebnis vor Steuern von EUR 11,0 Mio. aus.

Das Zinsergebnis liegt mit EUR -0,5 Mio. leicht über Vorjahresniveau. Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie Negativzinsen der letzten Monate führen zu einem insgesamt negativen Zinsergebnis und ist für die Baader Bank unverändert von untergeordneter Bedeutung.

Die laufenden Erträge sind leicht gesunken und betragen EUR 0,4 Mio.

Das Provisionsergebnis sank um 10,4 Prozent auf EUR 8,6 Mio. Bedingt durch das hohe Niveau im Handel ist das Provisionsergebnis belastet durch handelsinduzierte Abwicklungs- und Börsengebühren sowie Vermittlungsprovisionen. Das um die handelsinduzierten Aufwendungen bereinigte Provisionsergebnis beträgt EUR 42,6 Mio. und liegt damit über Vorjahresniveau. Während die Courtage- und Transaktionsentgelte leicht rückläufig waren, konnten im klassischen Brokerage der Baader Bank sowie der schweizerischen Baader Helvea die Ergebnisbeiträge abermals gesteigert werden.

Das Handelsergebnis ist im ersten Halbjahr zum Vergleichszeitraum um 40,3 Prozent zurückgegangen. Mit einem Ergebnisbeitrag von EUR 68,7 Mio. ist es die maßgebende Größe für das positive Abschneiden im ersten Halbjahr. Der anhaltende Trend setzt sich fort und führt wie auch bereits im Vorjahr zu weiterem Wachstum im Kunden- und Bestandsgeschäft, der zusammen mit der langfristig ausgerichteten und erfolgten Weiterentwicklung der Baader Bank die Ertragsseite nachhaltig stärkt.

Die ausgewiesene Position Umsatzerlöse entfällt in voller Höhe auf die durch den Windpark generierte Einspeisevergütung für Strom.

Die Verwaltungsaufwendungen sind um 5,3 Prozent bzw. EUR 3,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr niedriger ausgefallen. Der auf die anderen Verwaltungsaufwendungen entfallende Teil ist dabei moderat gestiegen. Dagegen sind die Personalaufwendungen durch variable Vergütungsbestandteile in Abhängigkeit des positiven Geschäftsverlaufs niedriger ausgefallen.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen resultieren in voller Höhe aus planmäßigen Abschreibungen, die im Wesentlichen durch Investitionen in die EDV-Infrastruktur etwas höher liegen.

Die Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken berücksichtigt auch die gesetzlich vorgeschriebene Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340 e HGB zum Jahresende.

Bei den Konzerngesellschaften konnten alle, die Baader Helvea Gruppe, die Baader & Heins Capital Management AG sowie die Selan Gruppe, in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres positive Ergebnisbeiträge erwirtschaften.

Der Steueraufwand stellt die tatsächliche Steuerbelastung des Konzerns dar. Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,12 Euro (Vorjahr: 0,79 Euro).

## FINANZLAGE

*Alle Zahlen vorläufig und ungeprüft*

Am 30.06.2022 stehen kurzfristigen Forderungen und jederzeit veräußerbaren börsenfähigen Wertpapieren in Höhe von EUR 2.246,7 Mio. kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.068,1 Mio. gegenüber. Saldiert ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von EUR 178,6 Mio. Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet und ist auch zukünftig durch die Risikoüberwachungssysteme der Bank sichergestellt.

## AUSBLICK

### Ausmaß weiterer geldpolitischer Maßnahmen als wichtiger Impuls im zweiten Halbjahr

Die Entwicklung der Konjunktur und der Kapitalmärkte wird im zweiten Halbjahr entscheidend davon geprägt sein, inwiefern sich die in den letzten Monaten zunehmend diskutierten Belastungsfaktoren tatsächlich materialisieren werden. Dabei dürfte insbesondere die weitere Inflationsentwicklung einen wesentlichen Einflußfaktor darstellen. Nachdem sich bislang kaum Hinweise für ein Nachlassen des globalen Preisdrucks abzeichnen, dürften Unsicherheiten über die weitere Energieversorgung sowie erst allmählich greifende Kostensteigerungen in nachgelagerten Bereichen dazu führen, dass die Teuerrungsraten zunächst auf relativ hohen Niveaus bleiben werden. Somit sollte die Kaufkraft der Konsumenten zunächst weiter belastet bleiben, während die Überwälzung höherer Kosten eine anhaltende Herausforderung für den Unternehmenssektor darstellen dürfte.

In diesem Zusammenhang wird von dem Ausmaß der weiteren geldpolitischen Maßnahmen im zweiten Halbjahr ebenfalls ein wichtiger Impuls ausgehen. An den Märkten werden aktuell deutliche Straffungen eingepreist. So sollen die Leitzinsen in den USA bis zum Jahresende um 200 Basispunkte steigen und in der Eurozone um 150 Basispunkte. Angesichts der aktuell sehr starken Fokussierung der globalen Notenbanken auf die Eindämmung des Preisdrucks bei gleichzeitig noch immer sehr moderaten Leitzinsniveaus ist davon auszugehen, dass sich die Straffungsmaßnahmen der globalen Notenbanken im zweiten Halbjahr tatsächlich noch deutlich fortsetzen werden.

Im Hinblick auf die weitere konjunkturelle Entwicklung stellt sich damit die Frage, ob sich die derzeit abzeichnende Wachstumsverlangsamung weiter fortsetzen wird – zumal Notenbanken wie die Fed bereits signalisiert haben, dass sie eine temporäre Konjunkturertrübung durchaus tolerieren würden. Angesichts vielfältiger und anhaltender Belastungsfaktoren für die Weltwirtschaft sowie sich derzeit nicht abzeichnenden Stimulierungsimpulsen besteht durchaus das Risiko, dass sich die globale Wachstumsdynamik weiter abschwächen wird. Dabei dürfte insbesondere der Konjunkturausblick für das Jahr 2023 zunehmend in den Fokus rücken. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass die zuletzt aufgekommenen Sorgen über ein mögliches Rezessionsszenario weiter anhalten werden.

Folglich besteht zudem das Risiko, dass die bislang relativ stabilen Konsensschätzungen für die Unternehmensgewinne allmählich nach unten revidiert werden könnten. Zwar sind die Bewertungen an den Aktienmärkten in den letzten Monaten bereits deutlich gesunken. Zunehmende Zweifel an der Gewinnbasis könnten die Unterstützung von dieser Seite jedoch etwas abschwächen. Allerdings dürfte die striktere Gangart der Notenbanken bei gleichzeitig nachlassender Konjunkturdynamik eine allmähliche Rückbildung in den Inflationserwartungen auslösen, was eine Entlastung für die Rendite langlaufender Staatsanleihen mit sich bringen sollte. Davon könnten insbesondere zinnsensitive Titel mit stabilen Wachstumsraten profitieren. Per saldo dürfte das zweite Halbjahr an den Aktienmärkten aber weiterhin volatil verlaufen, auch wenn im vierten Quartal saisonal bedingt durchaus eine temporäre Aufhellung zu erwarten ist.

## Wachstum durch Europäisierung aus Basis solider Kapitalstärke

Der Fokus der Geschäftsaktivitäten liegt im zweiten Halbjahr 2022 auf den mittel- und langfristigen Strategiezielen. Die Baader Bank positioniert sich als einer der führenden Partner für Wertpapier- und Banking-Dienstleistungen in Europa und Betreiber einer technologisch und prozessual führenden Plattform. Dabei sind die für das angestrebte weitere Wachstum notwendigen Voraussetzungen auch kapitalseitig erfüllt. Neben der starken Kapitalausstattung ermöglicht die leistungsfähige IT- und Prozessinfrastruktur eine verlässliche Lieferfähigkeit durch die Baader Bank als belastbarer Partner im globalen Kapitalmarktumfeld. Dank der soliden Kapital- und Liquiditätsausstattung lassen sich die anhaltend hohen Handelsvolumina zuverlässig auch in besonders volatilen Marktphasen abwickeln. Dieses Leistungsversprechen unterstreicht den Anspruch der Baader Bank: High Performance Banking.

Unter der Prämisse sich normalisierender Märkte im zweiten Halbjahr hält der Vorstand weiterhin an der zu Jahresbeginn bekanntgegebenen Prognose fest. Für den weiteren Verlauf des Jahres rechnet der Vorstand mit einer im dritten Quartal saisonal bedingt schwachen Marktentwicklung und schließlich belebenden Marktimpulsen im vierten Quartal.

Mit Blick auf die Finanzzahlen liegt die Baader Bank hinsichtlich ihres Handelsergebnisses sowie der Aufwandsentwicklung am unteren Ende des zu Jahresbeginn getätigten Prognosekorridors. Für den Verlauf des zweiten Halbjahres rechnet der Vorstand mit einer im dritten Quartal saisonal bedingt schwachen Marktentwicklung und schließlich belebenden Marktimpulsen im vierten Quartal.

In Anbetracht von unwägbareren, exogenen Einflussfaktoren können zuverlässige Prognosen zur Geschäftsentwicklung nach Einschätzung des Vorstands nur unter Einschränkungen erstellt werden.

Unterschleißheim, 28.07.2022

Baader Bank AG  
Der Vorstand